

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hedda Gabler

Ibsen, Henrik

Leipzig, [1891]

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-85271](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85271)

Lövborg. O Hedda, Hedda — wie hast du dich so wegwerfen können!

Hedda (sieht ihn scharf an). Nun?? Nichts davon!

Lövborg. Wovon, meinst du?

Tesman (kommt und nähert sich dem Sofa).

Hedda (hört ihn kommen und sagt gleichgültig). Und dies, Herr Lövborg, ist da unten aus dem Anpezzothal. Sehen Sie nur diese Bergspitzen. (Sie blüht freundlich zu Tesman auf.) Wie heißen diese wunderlichen Bergspitzen doch nur gleich?

Tesman. Laß sehen. O das sind die Dolomiten.

Hedda. Richtig, ja! Das sind die Dolomiten, Herr Lövborg.

Tesman. Hör mal, Hedda, ich wollte nur fragen, ob wir nicht doch etwas Punsch hereinbringen sollen? Für dich wenigstens. Wie?

Hedda. Ja, danke. Und vielleicht auch ein paar Kuchen.

Tesman. Keine Cigaretten?

Hedda. Nein.

Tesman. Gut. (Er geht ins Hinterzimmer und rechts ab.)

Brack (sitzt im Hinterzimmer und beobachtet Lövborg und Hedda dann und wann).

Siebenter Aufstrich.

Die Vorigen ohne Tesman.

Lövborg (gebämpft wie oben). Antworte mir jetzt, Hedda — wie hast du es thun können?

Hedda (augenscheinlich ins Album vertieft). Wenn Sie fortfahren, mich du zu nennen, so spreche ich nicht mehr mit Ihnen.

Lövborg. Darf ich auch nicht du sagen, wenn wir allein sind?

Hedda. Nein. Sie mögen es sich meinetwegen denken. Aber sagen dürfen Sie es nicht.

Lövborg. Ah, ich verstehe. Das beleidigt Ihre Liebe — zu Jörgen Tesman.

Hedda (sieht ihn verstohlen an und lächelt). Liebe? Nein, jetzt sind Sie köstlich!

Lövborg. Also nicht Liebe?

Hedda. Aber — eben so wenig etwas wie Untreue? Davon will ich nichts hören!

Lövborg. Hedda — beantworten Sie mir nur eines — Hedda. Still!

Achter Auftritt.

Die Vorigen. Tesman kommt mit einem Präsentierbrett aus dem Hinterzimmer. Dann Berthe.

Tesman. So! Hier kommen die guten Sachen. (Er stellt das Brett auf den Tisch.)

Hedda. Weshalb servierst du selbst?

Tesman. (schenkt in die Gläser). Es macht mir so viel Freude, dich zu bedienen, Hedda.

Hedda. Jetzt hast du aber in beide geschenkt. Und Herr Lövborg will ja nicht —

Tesman. Aber Frau Elvsted wird wohl bald kommen.

Hedda. Das ist ja wahr — Frau Elvsted —

Tesman. Hastest du sie vergessen? Wie?

Hedda. Wir sind hier ganz vertieft. (Sie zeigt ihm ein Bild.)

Erinnerst du dich noch an dies kleine Dorf?

Tesman. Ach, das unterm Brennerpaß. Dort, wo wir übernachteten —

Hedda. Und all die lustigen Sommerfrischler trafen —

Tesman. Freilich — das war dort. Denk mal, wenn wir dich hätten mithaben können, Eilert! Wie? (Er geht wieder zu Brack hinein.)

Lövborg. Beantworten Sie mir nur das eine, Hedda —

Hedda. Nun?

Lövborg. War denn auch in dem Verhältnis zu mir keine Liebe? Nicht ein Hauch — auch da rin nicht ein Schimmer von Liebe?

Hedda. Ja, ob es das eigentlich war? Mir ist, als wären wir zwei gute Kameraden gewesen. Zwei recht vertraute Freunde. (Sie lächelt.) Sie waren besonders offenerzig.

Lövborg. Sie wollten es ja so haben.

Hedda. Wenn ich daran zurückdenke, so lag doch etwas schönes, etwas lockendes — etwas mutiges dünkt mich in — in dieser heimlichen Vertraulichkeit — dieser Kameradschaft, von der keine Menschenseele eine Ahnung hatte.

Lövborg. Nicht wahr, Hedda? War es nicht so? Wenn

ich so
Genera
uns der

Hedda

Lövb

Hedda

Lövb

tete!

damals

Tage v

aus, T

für ein

belenne

Hedda

Lövb

all jene

Hedda

Lövb

befaug

Hedda

Lövb

fragen

Hedda

Lövb

jezt n

nicht

seits n

— we

War e

Hedda

Lövb

Hedda

Mädch

heimli

Lövb

Hed

Welt,

Lövb

Hed